

Der vollständige Text der *Annales Fuldenses* in ihren beiden Fassungen ist erst langsam und allmählich in den Besitz der Wissenschaft übergegangen. Zuerst wurden die *Annalen* durch P. Pithou bekannt gemacht¹, aber nach einer am Ende verstümmelten und auch sonst unvollständigen Hs.²; sie gehörte der jüngeren Version des Werkes mit der im Südosten des Reiches entstandenen, uns heute bis 901 vorliegenden Fortsetzung an, die auf lange Zeit hinaus allein die Forschung beschäftigen sollte. Pithous Ausgabe wurde ergänzt und erweitert durch M. Freher³ auf Grund der *Altaicher Hs.*⁴, von der er allerdings nicht das Original, sondern nur eine Abschrift benutzen konnte, die ihm Markus Welser verschafft hatte. Die Lücken, die nun noch blieben und durch den Ausfall einzelner Blätter und ganzer Lagen in der *Altaicher Hs.* verursacht waren, wurden aus verschiedenen ihr verwandten Hss. durch Leibniz⁵ und nach einer Abschrift Gentilottis⁶

Vorbemerkung. Die nachstehende Untersuchung beruht durchaus auf erneuter Einsichtnahme in die Hss.; ihre Benutzung wurde mir von den Bibliotheksverwaltungen, in deren Eigentum sie stehen, durch Ubersendung nach München in zuvorkommendster Weise ermöglicht. Nur der *Vaticanus Reginensis 633*¹ war mir im Originale nicht zugänglich; ich benütze eine Photographie, die mir die Güte des P. Franz Ehrle verschafft hat.

1) *Annalium et historiae Francorum ab a. Chr. 708 ad annum 990 scriptores coetanei XII*, Paris 1588. 2) Es ist die heute mit 3d bezeichnete, *Vaticanus Reginensis 633*¹; vgl. G. Waitz in dieser Zeitschrift II (1877), 330; Holder-Egger X (1885), 224. 3) *Germanicarum rerum scriptores aliquot insignes*, Frankfurt 1600, S. 1 ff. 4) Heute Leipzig, Stadtbibliothek, Rep. II 129a. 5) *SS. Rerum Brunsvicensium* (1707) 192; vgl. *Introductio n. XII*. Leibniz benutzte die Brüsseler Hs. 3178 (7503—7518), die heute mit 3e bezeichnet wird; vgl. G. Waitz in *Pertz' Archiv VII*, 381. 427. Er entnahm ihr auch die *Passio ss. martirum Ebbekestorp quiescentium* (*Catalogus codd. hagiograph. bibl. reg. Brux.* II, 87). 6) Aus 3c, Wien 456, *Rerum Italicarum SS. II*, 2, 119 sqq. — Ueber den angeblichen Codex S. Trudonis Eckharts vgl. Kurze in seiner Ausgabe S. XI. Die Interpolation in 3c, um die es sich handelt, ist teils Hinkmars V. Remigii (*SS. Rer. Mer. III*, 252), teils dem 17. Kapitel der *Vita S. Rigoberti* entnommen (*Acta SS., Ian. I*, 177), nicht dem Schreiben der Synode von Chiersy, wie Pertz *MG. SS. I*, 345 glaubte.